



([https://www.cathkathcatt.ch/d/wp-](https://www.cathkathcatt.ch/d/wp-content/uploads/sites/2/2016/06/sakerallandschaftaer.jpg)

[content/uploads/sites/2/2016/06/sakerallandschaftaer.jpg](https://www.cathkathcatt.ch/d/wp-content/uploads/sites/2/2016/06/sakerallandschaftaer.jpg))

«Himmlische Pfade»: Kapelle Studenweid LU | © 2016 sakrallandschaft-innerschweiz.ch

## Luzerner Politiker weisen auf «Himmlischen Pfaden» den richtigen Weg

0

**Luzern, 6.6.16 (kath.ch) Ein Häppchen Politik hier, ein Stück sakraler Historie da und eine Portion Regen dort: Auf den «Himmlischen Pfaden» der Innerschweiz begleitete der ehemalige Regierungsrat des Kantons Luzern, Anton Schwingruber, eine Pilger- und Wandergruppe durch das Luzerner Land. Punkte des Interesses waren sakrale Stätten auf dem Weg.**

Zu dieser «Politwanderung» am Samstag, 4. Juni, durch den Kanton Luzern hatte der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz eingeladen. Der Weg führte von Willisau nach Werthenstein. Erster Halt war in Geiss. Dort wartete die heimische Kantonsrätin Marlies Roos auf die Pilger und unterstrich die Bedeutung des Pilgerwegs für die Gemeinde, der gleichzeitig auch St. Jakobs Weg ist: «Unsere wunderschöne Kirche entstand auch mit dem Geld, welches die Pilger auf dem St. Jakob Weg hier in Geiss liessen.» Zudem merke man, dass wieder mehr Leute auf dem Pilgerweg unterwegs seien als vor einigen Jahren.

Der CVP-Politiker Anton Schwingruber sorgte bei wechselhaftem Wetter auf der Marschroute für Ablenkung und Weiterbildung. Sei es mit der Geschichte von sieben Polizisten, die dafür sorgten, dass es während einer Volksabstimmung im Kloster Werthenstein nicht zu Tumulten kam (<http://www.regionwest.ch/region-luzern-west/news,-termine-und-archiv/news.html&idnews=136>). Oder die

Schilderung des goldschürfenden Holländers

(<http://www.werthenstein.ch/wirtschaft-tourismus/kloster-werthenstein/>), der als Ursprung des Wallfahrtsortes steht.

## **Politik auf verschiedenen Ebenen**

Zum Mittagessen wartete ein weiterer Luzerner Spitzenpolitiker auf. Leo Müller, Nationalrat und Gemeindepräsident, gab Einblick in seine Arbeit auf nationaler Ebene und Gemeindeebene. «Das Gemeindepräsidium ist für mich das Schönste, weil man hierbei am nächsten bei der Bevölkerung politisiert», meinte Marlies Roos. «Im Kantonsrat ist das Politisieren naturgemäss bereits abstrakter.» Das gelte auch für die Bundesebene, meinte Leo Müller, wo «komplizierte Dossiers» und die Forderungen der diversen Parteien und Interessengemeinschaften seiner harren.

In Werthenstein, wo die imposante Wallfahrtskirche auf einem Felsen über der Kleinen Emme thront, erwartete die Wandergruppe ein Polittalk mit dem Luzerner Regierungsrat Robert Küng. Zu seiner Politkarriere meinte er: «Ich hatte Glück, dass ich ein paar Mal zur richtigen Zeit am richtigen Ort war.»

## **Wege und Pfade**

Der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz (<http://www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch>) wird, wie er mitteilt, die Serie mit Begegnungsmöglichkeiten mit bekannten Persönlichkeiten im kommenden Jahr weiterführen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Wallfahrts- und Pilgerorte sowie kunsthistorisch hochstehende Sakralbauten in der Innerschweiz, die von nationaler Bedeutung sind, bekannter zu machen. Unter der Bezeichnung «Himmlische Pfade» hat er ein Wegstreckennetz ausgearbeitet, das verschiedenen Ansprüchen genügt. Vom einfachen Weg bis zu anspruchsvollen Pfaden ist alles zu finden. (gs)

---